

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



November 2023

Nr. 756



Foto: Pixabay

## SHALOM – SALAM

WIR BETEN FÜR FRIEDEN IN ISRAEL

**JAHRESTHEMA**  
KIRCHEN UND DIE  
KRISEN DER ZEIT  
S.8

## MONATSSPRUCH NOVEMBER

ER ALLEIN BREITET DEN HIMMEL AUS UND GEHT AUF DEN WOGEN  
DES MEERS. ER MACHT DEN GROSSEN WAGEN AM HIMMEL UND DEN  
ORION UND DAS SIEBENGESTIRN UND DIE STERNE DES SÜDENS.  
HIOB 9, 8-9

Wann schauten Sie das letzte Mal staunend  
in den Sternenhimmel,

liebe Leserin, lieber Leser,

wo war das? Der Blick in den Sternenhimmel  
ist für mich immer wieder eine intensi-  
ve Erfahrung. Als Mensch bin ich Teil von  
Natur und Kosmos. Ich bin hineingewoben  
in ein großes Ganzes. Seit es Menschen  
gibt, haben sie Sonne, Mond und Sterne  
als Symbole für das Leben gedient. Wenn  
ich die Sterne am Himmel sehe, dann löst  
das in mir Ehrfurcht aus. Wie klein ich als  
Mensch doch bin und wie klein unsere Erde  
ist in Relation zu den vielen Sternen, die un-  
sichtbar und weit entfernt von uns sind.



Pfarrer Günter Hänsel

Der Blick in den Himmel fasziniert seit jeher. Der nächtliche  
Himmel mit seinen unzähligen Sternen lässt etwas von der  
Weite des Kosmos und der Sehnsucht nach Unendlichkeit  
erahnen. Unzählige Menschen haben das in ähnlicher Weise  
empfunden oder zum Ausdruck gebracht. So auch Hiob. Er  
ist es, der die Worte des Monatsspruchs spricht: „Er allein  
breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.  
Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion  
und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“ Hiob  
schaut in den Himmel und sieht die Sterne. Den Großen  
Wagen und die Sterne des Südens, auch sieht er den Orion.  
Bei Hiob stellt sich dann die Überzeugung ein: Gott hat dies  
alles geschaffen. Hinter all dem steht ein großes Geheimnis,  
welches in die Endlichkeit des Menschen hineinscheint.  
Angesichts dieser Schönheit und dem Staunen über diesen  
Anblick könnten sich Gefühle der Freude und des Glücks an-  
schließen. Doch dies ist bei Hiob nicht der Fall. Hiob geht  
es nicht gut. Viel Leid und Schmerz hat er hinter sich: Er  
verliert seine Familie, seine Kinder kommen um, er ist sehr  
krank, und seinen Besitz hat er auch noch verloren. Alles,  
was ihn getragen und Kraft gegeben hat, ist ihm unter dem  
Boden weggezogen worden. Das schmerzt. Die Frage wird  
laut: Warum ich? Bei Hiob ist das so ähnlich. Er ist ein vor-  
bildlicher Mensch. In verschiedenen Gesprächsabschnitten  
des Hiobbuches spricht Hiob mit seinen Freunden über die-  
ses unermessliche Leid und auch über die Frage, wer dafür  
verantwortlich ist. So spricht Hiob mit seinem Freund Bildat  
darüber, der ihm vorwirft, Hiob würde die Ordnung Gottes  
nicht respektieren. Bildat stellt viele Spekulationen an, war-  
um Hiob nun dieses Leid erfahren muss. Doch Hiob wehrt  
sich dagegen vehement. Das berührt mich sehr: Da wird  
Leid und Schmerz nicht „sinnvoll“ gedeutet. Da wird nicht

einfach über Leid hinweggegangen, als  
wäre es nicht so schlimm. Hiob ist sich  
sicher: Wunderbare Werke hat Gott ge-  
schaffen und zu diesen wunderbaren  
Werken zählt er eben auch die Sterne,  
wie er das im Monatsspruch zum  
Ausdruck bringt. Doch zugleich spürt  
Hiob beim Blick in die Sterne kein Gefühl  
von Vertrauen und Eingewobensein,  
sondern er fühlt sich Gottes Macht aus-  
geliefert. So sagt er: „...vielmehr greift  
er [Gott] nach mir im Wettersturm und  
schlägt mir viele Wunden ohne Grund.  
Er lässt mich nicht Atem schöpfen, son-  
dern sättigt mich mit Bitternis“ (Hiob 9,  
17-18). Worte eines Menschen, der lei-  
det und sich sicher ist, dass er unschul-  
dig ist. Sein Leid hat keinen Sinn!

Hiob geht einen anderen Weg: Er wendet sich an Gott und  
richtet all seine Fragen an ihn. Er klagt und klagt, und stellt  
Fragen, immer wieder. Da lässt einer nicht locker, sondern  
klagt Gott ganz direkt an. Im Hiobbuch wird dann weiter  
erzählt, wie Gott mit Gegenfragen antwortet. So heißt es:  
„Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du sei-  
ne Herrschaft über die Erde?“ (Hiob 38, 33). Hiob macht die  
Erfahrung, dass Gott größer ist, dass er etwas Verborgenes,  
Unerklärliches in sich trägt. Er kann keine Antwort erzwin-  
gen. Bei allen ungeklärten Fragen sieht Hiob sich von Gott  
wahrgenommen. Ungeklärtes und Widersprüchliches bleibt  
auch mit Blick auf Gott bestehen. Das Unerfüllte darf und  
muss sogar geäußert werden. Liegt darin auch Trost? Der  
evangelische Theologe Johann Hinrich Claussen beschreibt  
das so: „Denn das Glück des Betens besteht weniger dar-  
in, dass Bitten erhört werden, als eher darin, dass sie über-  
haupt gehört werden, dass also Seele und Gott in Kontakt  
treten und sich gegenseitig verstehen. Manchmal verändert  
sich dann der Blick eines Menschen auf sich selbst, seine  
Mitmenschen und seine Welt von Grund auf.“ (Aus: Claussen,  
Johann Hinrich: Einmal bitte Hilfe von oben. In: anders han-  
deln. Ausgabe 1. 2022: Heil und Heilung.)

Hiobs Blick in die Himmel löst nicht all seine Fragen, schon  
gar nicht löst er sein Leid. Umgeben von seinen Warum-  
Fragen sieht er die Sterne, die ihnen zu wissen geben, dass  
er von Gott gesehen und gehört ist. Heute und in Ewigkeit.

*Gottes Segen umhülle Sie!  
Ihr Günter Hänsel*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Regionale Jugendveranstaltungen finden in der kommenden  
Zeit in unserer Gemeinde statt. Unsere Jugendmitarbeiterin  
Katja Miti plant dazu verschiedene Themen. Aktuell wird das  
Thema „Angst“ behandelt.

Der GKR hat die Anschaffung eines neuen Kopierers be-  
schlossen und in nächster Zeit soll dieser in Betrieb gehen.  
Das Mittwochscafé wird zahlreich besucht. Es werden viele  
weitere Helfende gesucht.

Das Hauptthema der GKR-Rüste im Oktober im Kloster  
Lehmin waren die Strukturveränderung und die damit ein-  
hergehenden Herausforderungen für Kirche und speziell  
für unsere Gemeinde. Der GKR hat Vereinbarungen für die  
Weiterarbeit getroffen.

Die Kirche bleibt akustisch insgesamt problematisch. Die an-  
geschafften Headsets bringen eine deutliche Verbesserung.  
Das Gemeindefest war sehr gut besucht und fröhlich. Der  
GKR dankt herzlich allen Unterstützenden.

*Günter Hänsel*



## ACHTSAM UM DEN SCHLACHTENSEE SAMSTAG, 11. NOVEMBER, 8.30 UHR VOR DER JOHANNESKIRCHE

Wir gehen schweigend um den Schlachtensee, halten inne  
und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituel-  
len Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das  
Göttliche in allem.

*Günter Hänsel*

## GOTTESDIENST ZUM EWIGKEITSSONNTAG 26. NOVEMBER, 10.30 UHR

Es ist ein besonderer Tag im Kirchenjahr. Wir weiten den  
Blick und schauen über den Tod hinaus.

Ewigkeit: ein sehr großes Wort. Es kann tröstlich sein,  
aber auch abstrakt. Es nimmt dem Verlust, wenn ein ge-  
liebter Mensch stirbt, nicht die Schärfe, aber vielleicht das  
Bodenlose.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Neuen Chor Berlin  
gestaltet. Wir nennen die Namen aller, die aus unserer  
Gemeinde im vergangenen Jahr gestorben sind und entzün-  
den für jede\*n eine Kerze. Sie haben die Möglichkeit, eben-  
falls Kerzen zu entzünden. Im Anschluss an den Gottesdienst  
sind Sie herzlich eingeladen, bei einem Stück Kuchen und  
einer Tasse Kaffee im Gemeindehaus noch ein wenig zusam-  
menzubleiben.

*Sonja Albrecht und Günter Hänsel*



## „...DENN DU BIST BEI MIR.“ (PSALM 23) ATEMPAUSE AM 26. NOVEMBER, 18.00 UHR

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres ist Raum für alles,  
was die Seele bewegt: Trauer, Sehnsucht, Klage, Bitte, Dank,  
Schmerz, Hoffnung,...

Die Kirche ist von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Kerzen wer-  
den brennen und von der Orgel erklingt Musik. In der Zeit  
bin ich da und höre zu. Sie können eine Kerze entzünden,  
der Musik lauschen, mit mir ins Gespräch kommen oder ein-  
fach da sein.

*Günter Hänsel*

## STOLPERSTEINE ERINNERN UNS

9. NOVEMBER 2023

Wie „jedes Jahr“ ist es wohl nicht mehr, wenn wir Sie auch dieses Jahr bitten, am 9. November die Stolpersteine, die in Ihrer Umgebung liegen, wieder zu putzen. Es ist nicht nur ein Akt der Erinnerung, sondern wir setzen damit auch ein Zeichen. Die Steine und damit all das, was damit verbunden ist, blinken neu auf, sind ein denk-mal nach.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

*Dirk Jordan  
für die AG Spurensuche*



**STILLE IM ADVENT**  
SAMSTAG, 16. DEZEMBER,  
10.00 - 16.00 UHR,  
STADTKLOSTER SEGEN

Die Adventszeit ist eine stille Zeit. Sie lädt mitten im Trubel der Vorbereitungen ein innezuhalten, um dem Geheimnis von Weihnachten nachzuspüren. Eine Zeit für uns selbst. Zur Ruhe kommen und durchatmen. Gott wird Mensch, in jedem von uns. Der Tag ist strukturiert durch Körperübungen, Lesen von adventlichen Texten, Zeiten der Stille und des Singens sowie des Austauschs in der Gruppe.

Ort: Stadtkloster Segen, Schönhauser Allee 161,  
10435 Berlin-Prenzlauer Berg

Kosten: ca. 20 Euro

Anmeldung bis zum 24. November und weitere Informationen: [guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)

*Günter Hänsel*

## ST. MARTIN

ANDACHT UND LATERNENFEST  
FREITAG, 10. NOVEMBER, 17.00 UHR



„Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!“

Es ist wieder soweit! Am Freitag, dem 10. November, sind alle Kinder eingeladen, ihre Laternen hell erstrahlen zu lassen. Wir beginnen um 16.30 Uhr mit einer kurzen, fröhlichen Andacht im Garten neben der Kirche. Die Bläser\*innen werden uns dabei wieder kräftig unterstützen und auch St. Martin wird dabei sein. Danach starten wir zu einem Laternenumzug, der im Garten der ev. Kita am Dubrowplatz enden wird. Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen!

*Sonja Albrecht*



## BUSS UND BETTAG

Herzliche Einladung zum großen Jugendgottesdienst in Schlachtensee! Alle Schüler\*innen können sich an diesem Tag vom Unterricht befreien lassen, um einen Gottesdienst zu besuchen. Besprecht es am besten vorab mit euren Lehrer\*innen. Ihr bekommt am Ende des Gottesdienstes eine Teilnahmebescheinigung für eure Schule mit. Rückfragen beantwortet Katja Miti (0176 280 64 960).

## ZUR HERBSTSYNODE:

Vom 17. - 18. November tagt das Parlament unseres Kirchenkreises, die Kreissynode. Die Synode beginnt am Freitag um 18 Uhr mit einem Gottesdienst und diversen Berichten und Beschlüssen. Am Samstag geht es von 9.00 bis 13.00 Uhr um die klimagerechte Standortentwicklung. Ein spannendes und wichtiges Thema - kommen Sie gerne vorbei! Denn die Synode ist offen für Gäste. Das Treffen findet im Evangelischen Diakonieverein, Glockenstraße 8, statt.

## TERRE DES HOMMES – HILFE FÜR KINDER IN NOT

### GROSSER HERBSTBASAR

18. NOVEMBER, 13-17 UHR,  
IM GEMEINDEHAUS

Erleben Sie einen gemütlichen Nachmittag im Gemeindehaus mit Selbstgemachtem und Kaffee und Kuchen.

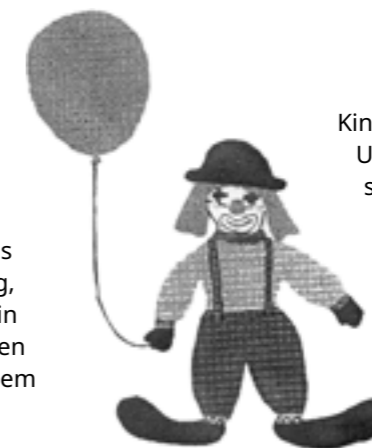
Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Angebot an Second-Hand-Kleidung, Büchern und Spielzeug, sowie ein großes Sortiment an handgestrickten Socken, Handarbeiten, weihnachtlichem Kunstgewerbe und Fotokarten.

Wir freuen uns über Kuchenspenden.

### AUSSTELLUNG ZU KINDERRECHTEN

16. BIS 25. NOVEMBER,  
IM GEMEINDEHAUS

Kinder haben das Recht, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen. Doch die Realität sieht anders aus. Die Ausstellung von Terre des Hommes ist vom Donnerstag, 16. bis Samstag, 25. November in der Johanneskirche zu sehen. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros sowie vor und nach den Gottesdiensten zugänglich.



Auch in diesem Jahr laden wir wieder zu einem vorweihnachtlichen Herbstbasar ein.

Am 18. November in der Zeit von 13 bis 17 Uhr lohnt es sich, auf jeder Etage des Gemeindehauses zu stöbern.

Außerdem können Sie die terre des hommes Ausstellung „Das Recht auf eine gesunde Umwelt“ besuchen, die über Projekte in Ländern, die in besonderem Maß von Naturkatastrophen, Umweltzerstörung sowie den Folgen des Klimawandels betroffen und auf dauerhafte Hilfe angewiesen sind. Unser spezielles Augenmerk gilt dabei dem Problem der Kinderarbeit und Kinderarmut in Indien. Dazu zählt das Projekt: „In der Falle – Kinder schürfen das Glimmermineral Mica“, das wir unter anderem mit den Erlösen des Herbstbasars sowie Spenden unterstützen möchten. Im Norden Indiens gibt es große Vorkommen des Minerals Mica. Es schimmert und wird deshalb in Kosmetik und Farben gemischt. Außerdem isoliert es, weshalb es für Elektronikprodukte gebraucht wird.

Aber dort, wo das Glimmermineral im Boden liegt, gibt es keinen Glamour. In Nordindien leben 300.000 Menschen in 847 Dörfern von Mica. Sie graben bis zu 20 Meter tiefe Schächte in die Erde, von den dort Arbeitenden „Rattenloch“ genannt. Kinder haben wegen der Dunkelheit und der Schlangen Angst, dort zu arbeiten. Eine Familie verdient zwischen zwei und sechs Euro pro Woche, je nach Qualität des Mica und der Zahlungsbereitschaft der Aufkäufer. Das reicht nicht, um satt zu werden. Daher können es sich Eltern nur sehr selten leisten, ihre Kinder in die Schule zu schicken, selbst wenn diese nach der Schule noch arbeiten gehen.

terre des hommes engagiert sich seit fünf Jahren für die Kinder in den Mica-Dörfern. Bei einer Stichprobe fanden unsere Projektpartner 1.800 Mädchen und Jungen in den Schulen von 14 Dörfern und 10.000 Kinder beim Schürfen von Mica. Die Familien sind arm, viele Kinder untergewichtig und mangelernährt. Mica ist ihre einzige Einkommensquelle. Und die örtlichen Behörden haben die Region bisher einfach übersehen: Hilfsprogramme der indischen Regierung gab es hier nicht, weder Schulspeisungen noch Kindergärten, weder Lebensmittelkarten für arme Familien noch Schutz vor betrügerischen Mittelsmännern.

Inzwischen konnten die terre des hommes Projektpartner die Behörden aktivieren. So sind in 14 Dörfern staatliche Kindergärten aufgebaut worden. Arbeitende Kinder im schulfähigen Alter gehen in eine Brückenschule und können die öffentliche Schule ihres Dorfes besuchen, sobald sie den Lernstoff aufgeholt haben. Bis heute konnte terre des hommes so über 2.000 Kinder in staatliche Schulen mit ausreichender Verpflegung integrieren sowie die medizinische Versorgung verbessern. Dadurch haben Kinder jetzt eine Chance auf eine Ausbildung nach der Schule.

Wir freuen uns über jede praktische Unterstützung, gerne auch vor dem Basartag!

Bitte senden Sie eine kurze Nachricht an [karin.putzke@web.de](mailto:karin.putzke@web.de) oder rufen Sie mich an unter 030-80 341 78.

In Vorfreude auf einen lebendigen Basartag grüße ich Sie im Namen der tdh-Gruppe herzlich,

*Karin Putzke*

## KRIPPENSPIELPROBEN FÜR HEILIGABEND 2023

Es ist wieder soweit! Die Proben für die Krippenspiele beginnen. Sie werden an Heiligabend um 14 Uhr bzw. 15 Uhr aufgeführt. Für beide Krippenspiele ist eine kontinuierliche Teilnahme an den Proben sowie eine Voranmeldung notwendig. Ort der Proben ist das Gemeindehaus. Die Krippenspiele sind nach Alter gestaffelt. Wir machen aber natürlich auch Ausnahmen, also spricht uns einfach an.

### Krippenspiel – für Kinder ab der 4. Klasse.

Heiligabendgottesdienst um 14.00 Uhr

Die Proben werden von Ina Grätz und Anne Nocken geleitet. Die Termine sind: Sa, 2., 9., 16. Dezember jeweils 12.00 – 13.30 Uhr; Generalprobe am Fr, 22. Dezember 14.30 – 16.00 Uhr. Anmeldung unter: [inagrae@gmail.com](mailto:inagrae@gmail.com)

### Krippenspiel – für Kinder ab dem Kita-Alter.

Heiligabendgottesdienst um 15.00 Uhr

Alle Kinder ab dem Kita-Alter sind herzlich eingeladen, die Weihnachtsgeschichte gemeinsam lebendig werden zu lassen.

Die Termine sind: Sa, 2., 9., 16. Dezember jeweils 10.30 – 11.30 Uhr; Generalprobe am Fr, 22. Dezember 16.00 – 17.30 Uhr. Anmeldung unter [s.albrecht@gemeinde-schlachten-see.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachten-see.de)

Wir freuen uns auf alle Engel, Schafe, Maria, Josef und wer sonst noch so kommt!

*Sonja Albrecht, Ina Grätz und Anne Nocken*

## OFFENES ADVENTSSINGEN

**SAMSTAG, 2. DEZEMBER UM 16:00 UHR  
IN DER JOHANNESKIRCHE SCHLACHTENSEE**

## Macht hoch die Tür, die Tor macht weit..

Am Vorabend des 1. Advent laden wir zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenen Singen ein.

Lasst uns an diesem Sonabend die Adventsfreude spüren und zusammen mit Kinderchor und Bläsern schöne Adventslieder singen und auf diese besondere Zeit einstimmen. Im Anschluss bieten wir Kaffee und Gebäck in der Kirche an.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen.

*Herzliche Grüße,  
Igor Shestaev*

## ADVENTSFEUER

Nach den so besonders eindrücklichen und stimmungsvollen Begegnungen am Adventsfeuer im letzten Jahr im Garten unserer Gemeinde, wollen wir uns auch in diesem Jahr an vier Freitagen.

*Freitag, den 1. Dezember*

*Freitag, den 8. Dezember*

*Freitag, den 15. Dezember*

*Freitag, den 22. Dezember*

von 18.00 – 18.30 Uhr im Gemeindegarten treffen. Es wird ein Lagerfeuer brennen, Musik wird uns begleiten, Kekse und Tee werden bereitstehen und so feiern wir Advent.

Wir freuen uns auf viele adventliche Begegnungen!

*Sonja Albrecht und Christine Jeep  
für das Vorbereitungsteam*

## ADVENTSKRANZ-BINDEN FÜR PHEPHENE

**MITTWOCH, 29. NOVEMBER AB 19 UHR  
IM GEMEINDEHAUS**

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder zu einem gemütlichen voradventlichem Kranzbinden im Gemeindehaus treffen! Es ist die Fortführung einer Tradition, die vor vielen Jahren in der KiTa am Dubrowplatz begonnen hat. Jede(r) bindet und dekoriert für sich nach eigenen Vorstellungen einen Advents- und/oder Türkranz, der dann „gekauft“ wird (mind. € 50.- für einen Adventskranz, € 35.- für einen Türkranz). Der Erlös des Abends kommt zu 100% dem südafrikanischem Partnerkindergarten in Phephene zugute.

Wir laden wir alle Interessierten ein, mit uns am Mittwoch, den 29. November ab 19 Uhr im Gemeindehaus bei Plätzchen und Glühwein (oder Salzgebäck und Prosecco) einen Advents- oder Türkranz zu binden. Mitzubringen sind außer guter Laune eine Gartenschere, evtl. eine Schürze sowie das Geld für den Kranz. Am Ende des Abends nimmt jeder seinen Kranz oder seine Kränze mit. Wir möchten alle ganz herzlich einladen, an dieser Aktion teilzunehmen. Sie macht großen Spaß und stimmt auf die Adventszeit ein.

Anmeldungen bitte an Beatrix v. Foerster  
[beatrixfoerster@gmail.com](mailto:beatrixfoerster@gmail.com)



## WEIHNACHTS- PÄCKCHEN FÜR BEDÜRFTIGE



Auch in diesem Jahr feiert die Berliner Stadtmission mit wohnungslosen und bedürftigen Menschen Weihnachten. Jede und Jeder wird dabei mit einem Päckchen bedacht. Wie in den letzten Jahren wollen wir wieder dazu beitragen, dass genügend Geschenke verteilt werden können.

Damit die Geschenke universal verwendet werden können, bitten wir darum, dass die Päckchen unisex gepackt werden. Dies erleichtert ungemein die Verteilung unter den bedürftigen Menschen.

Um Zufriedenheit (Gleichheit) bei den Beschenkten sicherstellen zu können, ist es wichtig, dass die Paketgröße relativ gleich ist, (max. Länge 30 cm x Breite 30 cm x Höhe 15 cm).

Vorschläge, was in die Kartons hineinkommen kann:

- Dicke Socken (Gr. 40 – 45) • T-Shirt • Schal, Mütze, Handschuhe • Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnseide
- Duschgel, Shampoo, Kamm/Haarbürste, Nagelknipser • Waschlappen (z.B. auch Einmal Waschlappen) • Handtuch • Papiertaschentücher
- Fußsohlenwärmer • Hautcreme • Tücher für Desinfektion
- Regenponcho • Gürteltasche für Papiere • Taschenlampe
- Feuerzeug • Fertigsuppe im Becher • Einzelfahrkarten für die BVG • Snacks, Knabberie, Schokolade

• Eine besondere Freude bereiten Sie, wenn Sie eine Weihnachtskarte mit handgeschriebenem Gruß beilegen und das Päckchen mit weihnachtlichem Papier bekleben.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Überlegen Sie doch einmal, worüber Sie sich freuen würden. Die wohnungslosen Gäste der Berliner Stadtmission werden es Ihnen danken.

Bitte bringen Sie das fertige Päckchen bis Montag, den 11. Dezember 2023 zu den Öffnungszeiten der Küsterei ins Gemeindehaus. Es wird dann rechtzeitig zum Zentrum der Berliner Stadtmission an der Lerther Straße gebracht.

Es dankt Ihnen und wünscht viel Freude beim Packen

*Ihre Karin Putzke Tel. 803 41 78*



## KIRCHE FÜR EINSTEIGER „SO NIMM DENN MEINE HÄNDE...“

... und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich“, lauten die ersten zwei Verse des berühmten Kirchenliedes, das häufig auf Beerdigungen gesungen wird. Der November ist ein düsterer Monat, der mit Tod und Beerdigung in Verbindung gebracht wird. „So nimm denn meine Hände“ hingegen empfinden viele Menschen als tröstlich. Es gehört zu den volkstümlichen geistlichen Gesängen, die im 19. Jahrhundert ihre Blüte erlebten. Diese Lieder waren in der Regel nicht für den Gottesdienst bestimmt, sollten nicht zu lang, sprachlich schlicht mit einprägsamen Bildern und von eingängiger Melodie sein. Kriterien, die „So nimm denn meine Hände“ erfüllt.

Gedichtet hat es Julie von Hausmann (1826-1901), die ihr Leben lang mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte und sich daher oft zurückzog. In diesen Stunden schrieb sie Gedichte über das, was sie innerlich bewegte. Eine Freundin überredete sie schließlich, ihre Gedichte an den Berliner Pfarrer Gustav Knack zu schicken, der sie unter dem Titel „Maiblumen. Lieder einer Stillen im Land“ veröffentlichte, denn er wusste, dass sie als Autorin nicht genannt werden wollte. Julia von Hausmann spendete den Verkaufserlös an ein Waisenhaus in Hongkong, wodurch ganz gegen ihren Willen ihr Name doch noch bekannt wurde.

Die Melodie stammt von Friedrich Silcher (1789-1860), einem heute unbekanntem Meister der Chormusik. Zu seinen weiteren bekannten Liedern gehören „Alle Jahre wieder“ oder „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“. Allerdings entstand „So nimm denn meine Hände“ in seiner heutigen Form erst 1862 nach seinem Tod.

Immer wieder wurde das Lied ob seiner sentimental Melodie oder seines Textes, der einen blinden Glauben propagieren soll, kritisiert: „lass ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind: es will die Augen schließen und glauben blind“. Deswegen wurde es auch 1949 nicht in das Gesangbuch aufgenommen, ist aber in der aktuellen Auflage wieder enthalten. Denn die Zeile könnte sich auch auf das Johannes Evangelium beziehen „selig sind die, die nicht sehen und glauben“ (Johannes 20,29). In heutiger Zeit, in der kriegerische Konflikte an so vielen Orten eskalieren, haben in meinen Augen die Zeilen „wenn ich auch nichts fühle von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht“ etwas sehr Tröstliches. So nimm denn unsere Hände und führe uns – durch diese Zeiten sowie durch den November zum Licht des Advents.

*Beatrix von Foerster*

# KIRCHEN UND DIE KRISEN DER ZEIT

## EINSAMKEIT UND VEREINSAMUNG

Eben noch hatte der Prophet Elia am Berg Karmel einen großen Sieg über die Priester von Baal errungen. Er war mit König Ahab, einem Anhänger Baals, darin übereingekommen, dass derjenige Gott der wirkliche sei, der ein Feuer über dem jeweiligen Opfertier entzündete. Nachdem die Anhänger des Propheten Baal lange Zeit erfolglos um Feuer gebetet hatten, rief Elia Gott an und schon bald entflammte über dem Opfer Elias ein Feuer. Gott hatte vor den Augen aller ein klares Zeichen gesandt und Elia ins Recht gesetzt. Doch dann droht Isebel, Ahabs Frau, von Rachegefühlen geleitet, sich von ihren Göttern in einen Abgrund stürzen zu lassen, wenn es ihr nicht gelingt, Elias Leben zu vernichten. Elia, der eben noch Gottes liebevolle Zuwendung spürte, verschließt sich vor den Menschen, flieht allein bis in die Wüste, wo er sich einsam und verzweifelt unter einem Dornbusch niederlässt und sterben will, nicht zuletzt, weil das Volk auch nach der deutlichen Szene am Berg Karmel immer noch nicht an seinen Gott glauben will, (1.Kön.18/19).

Unfreiwillig floh Elia in die Einsamkeit und beklagt seine Vereinsamung. Er hat sein Leben in den Dienst Gottes gestellt und fühlt keine Anerkennung dafür. Er ist allein, sein Leben bedroht und jedes Gefühl der Freude über seinen Sieg verschwunden. Was für Elia die Situation so schrecklich macht, ist nicht nur das Gefühl der Einsamkeit, das war er in seinem Leben davor schon öfter, sondern das Gefühl des Verlassenseins. Wenn Einsamkeit mit anderen negativen Begriffen in Verbindung steht, wird sie als schrecklich empfunden. Einsam und verlassen, einsam und hilflos, einsam und überfordert. Wer sich dauerhaft im Stich gelassen, ignoriert, isoliert, übersehen oder überfordert fühlt, braucht Hilfe, da er dabei ist, krank zu werden oder es bereits ist. Denn diese Form der Einsamkeit belastet die Gesundheit und ist heute eines der größten Probleme unserer Gesellschaft. Mutter Teresa äußerte einmal, dass die schlimmste Form der Armut jene ist, bei der sich Menschen einsam, unerwünscht oder ungeliebt fühlen.

Bereits am Anfang der Bibel steht „es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“. Er braucht Menschen um sich. Neurowissenschaftler haben entdeckt, dass bei Menschen, die Schmerzen empfinden und bei Menschen, die unter Einsamkeit leiden, die gleichen Hirnareale aktiviert werden. Daher brauche eine harmonische und gesunde Gemeinschaft, wie Bischof Desmond Tutu betonte, Menschen, die sich durch ein feines Netz positiver Beziehungen ergänzen.

Großbritannien ist das erste Land, das auf höchster Ebene nach Wegen aus der Einsamkeit sucht. Seit 2018 gibt es dort ein Ministerium gegen die Einsamkeit. Es koordiniert Versuche der Regierung, Menschen aus Isolation und Anonymität zu holen. Denn längst ist Einsamkeit kein

Problem, das nur ältere Menschen betrifft, die beispielsweise den Verlust ihres Partners beklagen müssen, sondern Einsamkeit nimmt besonders unter jungen Menschen zu, die häufig zwar digital vernetzt sind, aber dafür immer individualistischer und unverbindlicher leben. Für Menschen, die in Einsamkeit und sozialer Isolation leben, gibt es neben Medikamenten vor allem ein „social prescribing“, sprich eine Anleitung zum Aufnehmen sozialer Kontakte und Aktivitäten durch speziell ausgebildete Sozialarbeiter, die in einem persönlichen Gespräch herausfinden, was dem oder der Betroffenen helfen könnte.

So kann auch die Kirche einer der Orte sein, an dem sich Menschen untereinander verbinden und Einsamkeit überwinden. Kirchen versuchen auf vielfältige Weise, auf die Bedürfnisse ihrer Gemeindemitglieder einzugehen und dabei auch nicht diejenigen zu vernachlässigen, die unter Vereinsamung und Einsamkeit leiden. Ein Blick in unser Nachrichtenblatt zeigt die vielen Möglichkeiten auf, rund um die Johanneskirche Gemeinschaft zu erleben, Menschen zu begegnen, soziale Kontakte zu knüpfen und somit die Einsamkeit zu bekämpfen.

Und dennoch wird es sich wohl nicht vermeiden lassen, dass jede und jeder von uns mal durch eine Phase der Einsamkeit geht. Auch Jesus war 40 Tage in der Wüste. Solange sich jemand freiwillig in die Einsamkeit zurückzieht oder in ihr lebt, muss sie nicht negativ sein. Es kann auch sein, dass man aus Phasen, in denen man auf sich selbst zurückgeworfen ist, in seiner Persönlichkeit gestärkt hervorgeht oder durch Einsamkeit zur inneren Ruhe findet, wie es Menschen erfahren, die sich in ein Kloster zum Besinnen zurückziehen. Somit ist nicht jeder, der allein ist, auch einsam. Und in dieser Form der Einsamkeit ist man nicht klein und verloren, sondern man kann auch beschenkt oder dankbar sein, für das, was man in ihr und durch sie erfährt.

Elia wurde in seiner Einsamkeit von einem Engel des Herren in der Wüste gefunden. Er brachte ihm Wasser und Essen. Er berührte ihn. Elia, der dachte, alles sei zu Ende, spürte auf einmal wieder Gott und konnte beten. Er fühlte Trost, der ihm Kraft gab, sich wieder für seinen Glauben einzusetzen und sein Vertrauen in Gott kehrte zurück. Er hatte das Zeichen erkannt, das ihm Hoffnung und Mut geben sollte. Und das ist, was wir auch tun sollten: unsere Herzen nicht für die kleinen Botschaften der Hoffnung und der Zuwendung verschließen, die uns Kraft geben.

*Beatrix v. Foerster*

## KUNST UND KAFFEE

25. NOVEMBER 2023, 11:00 UHR, DIGITAL  
MUNCH LEBENSLANDSCHAFT

Wir möchten Sie einladen, mit uns obige Ausstellung des Museums Barberinis zu besuchen. In der Ankündigung wird der Gedanke der Ausstellung so zusammengefasst: „Die Kunst Edvard Munchs ist für ihre eindringlichen Darstellungen existenzieller Empfindungen bekannt. Eine ebenso wichtige Rolle spielt in seinen Werken die Faszination für die Natur, die nun erstmals in einer Ausstellung thematisiert wird. Die dramatischen Wetterverhältnisse erhalten vor dem Hintergrund der aktuellen Klimakrise eine überraschende Brisanz.“

Wer dieses Erlebnis noch nicht mit uns geteilt hat, möge sich trauen und diese neue Art einer Museumsführung kennenlernen. Und so geht's: Sie melden sich per Mail bei Christine Jeep unter cj@jeep.name an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem (langen) Link. Auf den müssen Sie klicken (am 25.11.23 gegen 10.50) und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten. Damit wir dieses Format weiterhin so erfolgreich durchführen können freuen wir uns über eine Spende auf das Gemeindegeldkonto unter dem Stichwort Kunst und Kaffee.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Begegnung im digitalen Raum.

*Christine Jeep*

## HERBSTKONZERT MIT KLAVIERTRIO

5. November um 17 Uhr

### TRIO SANS RIGUEUR

Oboe, Takahiro Watanabe  
Violoncello, Nina Monne  
Klavier, Wataru Hirase

L. v. Beethoven, John Corigliano  
M. Glinka, Nadia Boulanger, Francis Poulenc

Programm:  
Klaviertrio B-Dur, Op.11 „Gassenhauer-Trio“  
The Food of Love for Cello & Oboe  
Trio Pathétique  
Trios Pieces (1914)  
Trio

Eintritt frei - Spenden erbeten

## MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 26. November, Ewigkeitssonntag

### NEUER CHOR BERLIN

## MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 18. November um 18.00 Uhr

### LIEDERABEND

„Dichterinnen: Sappho bis Kaléko, Schubert bis Weill“  
Judith Hoffmann (Sopran), Nare Karoyan (Klavier)

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

## OFFENES ADVENTSSINGEN

Samstag, 2. Dezember um 16:00 Uhr  
in der Johanneskirche Schlachtensee

### Macht hoch die Tür, die Tor macht weit..

Am Vorabend des 1. Advent laden wir zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenes Singen ein.

Johann Sebastian Bach

## DAS WEIHNACHTSORATORIUM

Kantaten 1-3

Samstag, 9. Dezember um 18 Uhr

Konzertchor Schlachtensee  
Johanneskantorei  
Leitung: Thomas Hennig

Johanneskirche Schlachtensee  
Matterhornstr. 37, 14129 Berlin

Eintritt 18/12 Euro

## KINDER UND JUGEND

**Kinderkirche** Johanneskirche  
Donnerstag, 9. November 10.15 Uhr

**Kinderchor** Johanneskirche  
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr  
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr  
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

**Junge Gemeinde** Gemeindezentrum  
mittwochs ab 18.00 Uhr  
Kontakt über das Gemeindebüro

## KIRCHENMUSIK

**Konzertchor** Johanneskirche  
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr  
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

**Frauenchor** Johanneskirche  
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

**Johanneskantorei** Johanneskirche  
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

**Blechbläserensemble** Gemeindezentrum  
freitags 18.30 Uhr  
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64  
t.forschner@ekbo.de

**Posaunenchor** Gemeindezentrum  
dienstags 19.15 Uhr  
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

**„Happy Oldies“** Gemeindezentrum  
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach  
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

## KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

**Theologie und Glaubensfragen** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 15. November 19.00 Uhr

**Gespräch über Gott und die Welt**  
Montag, 13. November 15.00 - 16.00 Uhr  
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen  
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin  
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

**Frauengruppe** Gemeindezentrum  
Montag, 27. November 19.30 Uhr

**Frauengruppe Blickwechsel** Gemeindezentrum  
Dienstag, 28. November, Filmvorführung 20.00 Uhr

**Besuchsdienstkreis** Gemeindezentrum  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**terre des hommes** Gemeindezentrum  
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr  
Großer Basar, Samstag, 18. November 13.00 - 17.00 Uhr

**Literarische Teestunde** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 15. November 15.00 Uhr

**Volkstanzgruppe** Gemeindezentrum  
2., 16., 30. November 19.00 - 21.00 Uhr

**Erzählcafé** Gemeindezentrum  
Dienstag, 21. November 15.30 - 17.00 Uhr

**Gärtner treffen** Gemeindegarten  
dienstags 17.00 Uhr

**Anlaufstelle Depression** Gemeindezentrum  
Jeden 2. Freitag: 18.00 bis 20.00 Uhr  
3. und 17. November  
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,  
collatz-maria@t-online.de

**Mittwochscafé** Gemeindezentrum  
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 16.00 Uhr  
Kuchenspenden auch

**Wohnungsauflösung...Keller Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan**  
Besteck und Bekleidung und Bücher und.v.m  
**sabineschmitz840@gmail.com**  
**01602009028...0179212757**

**BAUHOFF**  
Dachdeckermeister  
Bauklempnerei  
Gerüstbau  
Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5  
14959 Trebbin / OT Glau  
Tel.: 033 731 / 1 56 93  
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

**BED AND BREAKFAST**  
in Berlin-Zehlendorf

**Ilse Bley**  
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11  
14163 Berlin E-Mail: ilse\_bley@yahoo.de

**Dipl. Kfm. Reinhard Palmen**  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

Bulgarisches Ehepaar,  
ordnungsliebend und arbeitsam,  
**sucht dringend Wohnung**  
in Berlin/näherer Umgebung.  
Bieten stundenweise  
**Haus-/Garten-/Altenhilfe.**  
Kontakt: Matthias Bruhn ☎ 53 79 00 35  
[Matthias@doktor-bruhn.de](mailto:Matthias@doktor-bruhn.de)

**ENGEL & VÖLKERS**

**Besonderer Service für besondere Kunden!**  
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
www.engelvoelkers.com

**GREVE**  
Bestattungen

Tag und Nacht  
**803 76 85**  
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

**Alebo**  
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

**Himmelsleiter**  
... das Unfassbare begreifen

**Trauer braucht Raum.**  
Wir sprechen darüber.

**BESTATTUNG IN & UM BERLIN**  
24 h | Tel. 030 - 390 399 88

**MALERMEISTERBETRIEB**  
**GEBRÜDER BERG**  
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung**  
**in Schlachtensee**  
60 qm, bis 4 Personen  
beste Ausstattung, ruhig, hell,  
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
Tel.: 801 76 73  
oder 0172 - 381 76 72

### Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben.  
**Redaktion:** Sonja Albrecht, Beatrix v.Foerster, Juliane v. Gordon, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen.  
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats

5 köpfige Familie lebt aktuell in einer 2 Zimmer Maisonette Wohnung am Schlachtensee und sucht dringend eine bezahlbare **3 bis 4 Zimmerwohnung** hier im Kiez. LG Familie Winter  
**Tel. 0176 23 20 78 40**

**HILFE FÜR HAUSHALT GESUCHT**  
Seniorin, gehbehindert sucht umsichtige Hilfe für Haushalt, kleinen Garten und Einkäufe, 2x wöchentlich, ca. 3 Stunden, auch Minijob  
**Tel.: 030-80 255 11**

Demnächst Rentnerhepaar, NR, sucht **ruhige 3-Zimmer Wohnung mit Balkon** oder Terrasse ab 69 qm bis 900 € Warmmiete VB. **Kontakt:** Ursula Frenger, Mail: ufrenger@gmx.de, Mobil: 017630612555

Junge Frau mit 14 jähriger Tochter sucht **3-Zimmerwohnung**, auch 2,5, in ruhiger Grünlage, gern Schlachtensee, Miete bis 1.300 €. **Tel. 0176 63 21 14 39**

**Studentin sucht Wohnung:**  
Hallo liebe Gemeinde, ich suche eine 1-Zi.-Wohnung im Südwesten Berlins. Ich bin eine ruhige Person, verbringe viel Zeit draußen und werde meine Katzen zu Hause sehr vermissen. Konfirmiert wurde ich in der Gemeinde Schlachtensee. Ich freue mich über jegliche Tipps.  
**Kontakt: nina.merrill29@gmail.com**  
oder tel. 0157/8056-1346.



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**



▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

**Filiale Zehlendorf** Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?  
mit Kindern? Nachbarn?  
Partner?  
**Dr. Matthias Bruhn**  
**Familien-/Wirtschaftsmediator**  
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin  
☎ 53 79 00 35 [bruhn-mediation.de](mailto:bruhn-mediation.de)  
[kontakt@bruhn-mediation.de](mailto:kontakt@bruhn-mediation.de)

**Stauden statt Unkraut!**  
**Gartengestaltung**  
Planung und Ausführung  
Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten  
Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten,  
Natursteinmauern, Hangbefestigung.  
Teichbau: Form- und Folienteiche  
Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,  
Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung, u.v.m.  
Tel.: (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077  
Dipl.-Ing.(FH) C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau

## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b> 5. November	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht
<b>Sankt Martin</b> 10. November	17.00 Uhr PfarrerIn Albrecht
<b>Taizé-Andacht</b> 10. November	19.00 Uhr Team
<b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b> 12. November mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</b> 19. November Familienkirche	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht
<b>Buß- und Betttag</b> 22. November, Jugendgottesdienst	10.00 Uhr Jugendmitarbeiterin Miti und Team
<b>Ewigkeitssonntag</b> 26. November, mit dem Neuen Chor Berlin	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht, Pfarrer Hänsel
<b>Atempause</b> „...denn du bist bei mir.“ (Psalm 23) 26. November, Musik und Stille	18.00 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>1. Advent</b> 3. Dezember mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht

### GOTTESDIENSTE SONNTAGS 10 UHR IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

5. November: GD m. Abendmahl, Pfarrer Weiß  
12. November: PfarrerIn Lünstroth,  
19. November: Pfarrer Weiß  
26. November: Pfarrer Weiß

#### WIR DENKEN AN:

##### TAUFEN:

Joris D.  
Jannik J.  
Arne K.  
Lisa K.

##### BESTATTUNGEN:

Georg W. 93 Jahre  
Ellen H. 90 Jahre

## KONTAKTE

### Gemeindebüro:

**MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR**  
**DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR**  
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
**E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de**  
www.gemeinde-schlachtensee.de

### PfarrerIn Sonja Albrecht

Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

### Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

**Gemeindekirchenrat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebeirat** Vorsitzende: Heidi Graak  
zu erreichen über das Gemeindebüro

### Jugendmitarbeiterin Katja Miti

Tel.: 0176 280 649 60  
E-mail: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

### Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

### Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,  
Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

### Ansprechpartnerin für Prävention (Sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitung)

Prof. Dr. Sidonie Engels  
Mobil: 0160 952 374 52  
E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

**Hauswart:** Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

### Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de  
www.kitaverband-mw.de

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04,  
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,  
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“  
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.